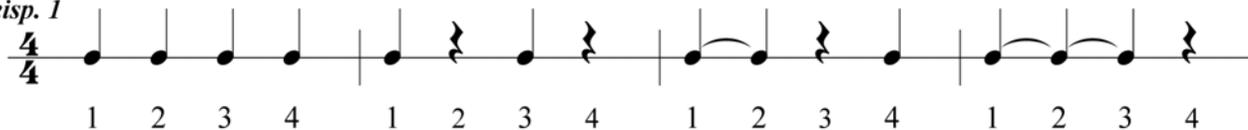


Die kleine Chor-Live- Musikkunde (Lektion 10)

"Der Rhythmus macht die Musik I"

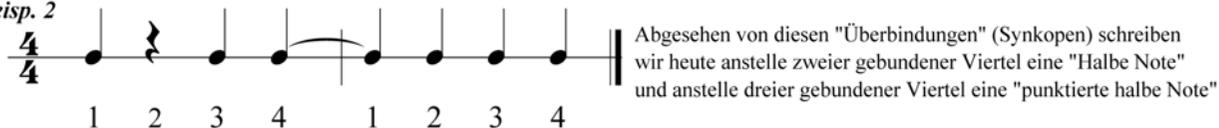
Nachdem wir die Tonhöhen und ihre Namen und Bedeutungen kennengelernt haben, widmen wir uns jetzt in mehreren Ausgaben dem RHYTHMUS. Grundlage unserer Rhythmik ist dabei der "Puls", also der "regelmässige Schlag", wie er auch im "Schlagbild" des Dirigenten zu erkennen ist. Bei der überwiegenden Mehrheit unserer Chorwerke ist die "Viertelnote" als "1-Schlag-Note" verwendet. Der "Takt" bildet dabei seit der Barockzeit, also etwa seit dem 18. Jahrhundert, ein Ordnungsprinzip. "Takt" steht in der Musik für die regelmässige Wiederkehr einer Betonung nach 3 oder 4 Pulsen (Schlägen). Wenn als "Schlag/Puls" optisch die Viertelnote eingesetzt wird, entsteht dadurch der 3/4 bzw. der 4/4 Takt. Anstelle der Note kann auch die gleichlange Viertelpause eingesetzt werden. Es können auch zwei oder mehr Viertelnoten aneinander gehängt werden. Dadurch wird der Ton auf die Länge zweier oder mehrerer Pulse "gestreckt". Die "Taktart" (hier = 4/4) wird zu Beginn des Musikstücks angezeigt.

Beisp. 1



Diese "HALTEBÖGEN" werden heute nur noch dann notiert, wenn der Ton über den Taktstrich hinaus in den nächsten Takt hinein gehalten wird. Sie werden in diesem Fall auch als "Überbindungen" bezeichnet. Dadurch wird der Akzent der "1" des zweiten Taktes auf die "4" des ersten Taktes vorverlagert. Dies nennen wir "Synkope".

Beisp. 2



So sieht Beispiel 1 aus, wenn die gebundenen Viertelnoten durch die halbe Note (hier 2 Schlag- Note) und punktierte halbe Note (hier 3 Schlag-Note) ersetzt werden. Das ist die heute übliche Schreibweise.



Landes-Chorleiter
(1999 - 2013)
Prof. Michael Schmoll

